

Protokoll des 15. Kreisweiten Netzwerktreffen

Netzwerk EFI – Ehrenamt, Flucht, Integration

6. März 2019, 17.30 – 20.00 Uhr

Ablauf

17.30 - 18.30 Uhr	Offene Fragestunde
18.30 - 18.45 Uhr	Info-Block
18.45 - 19.00 Uhr	Pause
19.00 - 19.50 Uhr	Austausch an Thementischen
19.50 - 20.00 Uhr	Abschluss

Offene Fragestunde, 17.30 – 18.30 Uhr

Kosten für Selbstzahler*innen in den Gemeinschaftsunterkünften

Der Leerstand in Asylunterkünften, der Betrieb der Unterkünfte sowie die Betreuung der Bewohner*innen führt zu Kosten. An diesen Kosten sollen sich u.a. im Landkreis Marburg-Biedenkopf Bewohner*innen mit eigenem Einkommen beteiligen. Hierzu wurde eine Gebührenordnung entwickelt, die die Auflage der Kostendeckung erfüllen muss. Es handele sich dabei nicht um Mietkosten, sondern Betriebskosten (wie Hausmeisterdienste, Betreuungsangebote etc.).

Die Leiterin des Fachbereichs Integration und Arbeit, Andrea Martin, erklärt, dass der volle Satz für Selbstzahler*innen 310€ beträgt. Diese werden fällig, wenn das Netto-Einkommen abzüglich der Arbeitsmittelpauschale in Höhe von 5,20 € und einem Freibetrag von 212 € höher ist als der Gesamtregelbedarf der Person.

Im Landkreis handelt es sich um 75 Personen mit eigenem Einkommen, die zahlungspflichtig sind. Darunter sind nur wenige Familien. Um ein Verständnis für die Problematik in verschiedenen Familienkonstellationen zu erhalten, erläutert Frau Martin einige Berechnungsbeispiele der Gebühren.

Frau Martin schildert, dass Benutzungsgebühren für große Bedarfsgemeinschaften, wie Familien, im Vergleich zu Alleinstehenden nicht so schwer ins Gewicht fallen. Besonders betroffen sind alleinstehende Geringverdiener um die 900€. Der Landkreis versucht Selbstzahler*innen in Einzelzimmern unterzubringen. Sollte dies fortan nicht möglich sein, wird die Benutzungsgebühr auf 194 € pro Person reduziert. Eine weitere Reduktion der Kosten ist nicht möglich, da sie als Anreiz für die Bewohner*innen in den Unterkünften dient, schneller eine Wohnung auf dem freien Markt zu beziehen.

Offene Fragestunde, 17.30 – 18.30 Uhr

Aufgrund einer Einzelfallbeschreibung hier die **Informationen zu Kindergeld:**

Nach § 1 des Bundeskindergeldgesetz (BKGG) können Inhaber*innen einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25.3 AufenthG (das sog. „Abschiebeverbot“) Kindergeld beziehen, wenn sie sich seit mindestens drei Jahren rechtmäßig, gestattet oder geduldet im Bundesgebiet aufhält und im Bundesgebiet entweder arbeitet, laufende Geldleistungen nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch bezieht oder Elternzeit in Anspruch nimmt.

Info-Block

Internationale Wochen gegen Rassismus

11. – 24. März 2019

Diverse Veranstaltungen (8. März – 18. Mai)

- Podiumsdiskussionen
- Filmvorführung
- Mal- und Theateraktionen
- Workshops und Trainings gegen Diskriminierung
- Buchvorstellung
- Lesung



Internationale Wochen
gegen Rassismus

Ab dem 8. März 2019
in Marburg



Weitere Informationen

<http://internationale-wochen-gegen-rassismus.de/>

Info-Block

Internationaler Frauentag, 8. März 2019

17.00 Uhr Demo mit Abschlusskundgebung
vor dem Erwin-Piscator-Haus

18.30 Uhr Feier im KFZ Marburg

Infos:

www.marburg.de/frauentag2019
www.marburg-biedenkopf.de/frauen

Internationaler FRAUENTAG
8. März 2019

**Feminismus bleibt
antirassistisch**

17 Uhr DEMO Hauptbahnhof Marburg
Abschlusskundgebung Erwin-Piscator-Haus



ab 18.30 Uhr FEIER
im KFZ Marburg mit
Musik, Poetry Slam
und Imbiss

Infos unter www.marburg.de/frauentag2019
www.marburg-biedenkopf.de/frauen

Gleichberechtigungreferat
der Universitätsstadt Marburg



Kommunales Frauenbüro
des Landkreises
Marburg-Biedenkopf



Frauen- und Gleichstellungs-
beauftragte der
Philipps-Universität Marburg



Allgemeiner Student*innen-
Ausschuss der
Philipps-Universität Marburg



Info-Block

**Internationales Marburger Suppenfest,
23. März 2019, 17 bis 19 Uhr**

Im Altenzentrum St. Jakob, Sudetenstr. 24

Infos: <https://www.kultur-und-kulturen.de/2019/14-internationales-suppenfest/>



Info-Block

Runder Tisch Integration der Stadt Marburg

Termin: Anfang Juni 2019 (voraussichtlich 6. Juni 2019)

Thema: „Mit freiwilligem Engagement zur Integration beitragen“

Eingeladen werden versch. freie Träger, Einzelne, Gemeinden, Vereine, ...

Info-Block

Freiwilligendienst für Geflüchtete Menschen

BERATUNGSTERMINE 2019

Ort: BiP, Am Grün 16, 35037 Marburg

Uhrzeit: 14 - 16 Uhr

Kosten: Keine

Anmeldung: Einfach vorbeikommen!

Termine:

16. Januar	03. April
06. Februar	17. April
20. Februar	15. Mai
06. März	05. Juni
20. März	19. Juli



Info-Block

Schulung: Grundlagen Asyl- und Aufenthaltsrecht – nach dem Asylverfahren

Termin: Mi, 10.04.2019, 18.30 – 21.15 Uhr

Ort: Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf im BiP,
Am Grün 16, Marburg

Info-Block

Übernahme von Kosten für Dolmetscherinnen und Dolmetscher durch das Büro für Integration

Das Büro für Integration übernimmt auch im Jahr 2019 Kosten für Dolmetschende für die ehrenamtlichen Initiativen in ihrer Arbeit mit Geflüchteten.

Pro Gemeinde können 400 € übernommen werden.

Für die Abrechnung und bei Rückfragen bitte mit Miriam Leiberich (LeiberichM@marburg-biedenkopf.de) in Verbindung setzen.

Info-Block

Medienprojekt Wuppertal e.V.

Nachwuchsvideoproduktion, Schwerpunkt auf Dokumentarfilm

Filme zu unterschiedlichen Themen (u.a. Migration, Flucht, Interkulturelles)

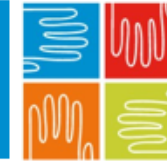
Infos und verfügbare Filme auf www.medienprojekt-wuppertal.de

Videoprojekt Flucht: <https://www.medienprojekt-wuppertal.de/videoprojekt-flucht>

Nach Rücksprache kann das Büro für Integration Filme bestellen und den ehrenamtlichen Initiativen zur Verfügung stellen.

Dazu bitte mit Miriam Leiberich (LeiberichM@marburg-biedenkopf.de, 06428 447-2216) in Verbindung setzen.

MiMi-Gesundheitsinitiative Deutschland



Informationsveranstaltungen zur Gesundheitsförderung und Prävention

- Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems
- regionale Akteure für Beratung & Versorgung
- Kindergesundheit
- Verhütung, Familienplanung, Schwangerschaft
- Impfschutz
- seelische Gesundheit
- Diabetes, gesunde Ernährung
- gesundes Altern

Sprachen:

Albanisch, Amharisch, Arabisch (versch. Dialekte),
Aserbaidjanisch, Dari, Deutsch, Englisch, Französisch,
Farsi, Mazedonisch, Punjabi, Russisch, Tadjikisch, Tigrinya,
Türkisch, Urdu, Vietnamesisch

**Ethno-
Medizinisches
Zentrum e.V.**



MiMi

**Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten**

KONTAKT

Felix Litschauer

Landkreis Marburg-Biedenkopf

FB Integration und Arbeit – Büro für Integration

Marktstraße 6, 35260 Stadtallendorf

E-Mail: mimi-gesund@marburg-biedenkopf.de

Tel.: 06428 4472213

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Info-Block

Interkulturelle Woche 2019

22. – 29. September 2019

Bei Interesse eine Veranstaltung/Projekt im Rahmen der IKW 2019 zu organisieren:

Landkreis MR-BID: Stefanie Pipiale
(PipialeS@marburg-biedenkopf.de)

Stadt Marburg: Andrea Fritsch
(Andrea.Fritsch@marburg-stadt.de)



Info-Block

Ausschreibung „Modellprojekte zum Thema Migration – Integration – Teilhabe“

- Projekte der politischen Bildung, die sich multiperspektivisch mit den Herausforderungen der Integration und mit dem Zusammenhalt der Gesamtgesellschaft beschäftigen und sich für Menschenwürde, Toleranz, Vielfalt und Demokratie einsetzen
- Zeitraum der Projektdurchführung muss mindestens zwölf Monate umfassen zwischen dem 01.07.2019 und dem 31.12.2020.
- Antragsberechtigt sind Organisationen mit eigener Rechtsfähigkeit
- Antragsfrist: 30. April 2019
- Informationen: www.bpb.de/ausschreibung-integration

Info-Block

Rechtsberatung für Migrantinnen und Migranten, Ausländerbeirat Marburg

In der Geschäftsstelle des Ausländerbeirats Marburg durch Rechtsanwalt
Gunther Specht und Dieter Unseld

Donnerstags, 16.00 – 18.00 Uhr

Für weitere Informationen siehe Präsentation im Anhang.

Info-Block

Initiative „200 nach Marburg“

- Informationen zur aktuellen Situation, Landesaufnahmeprogramm, Kreistagsbeschluss zum Antrag von Bündnis 90/Die Grünen und die Linke
- Die Initiative „200 nach Marburg“ hat zusammen mit der Asylbegleitung Mittelhessen e.V. eine Stellungnahme zu dem Kreistagsbeschluss verfasst (**siehe E-Mail der Koordinierungsstelle Di, 02.04.2019**). Interessierte Initiativen / Einzelpersonen können sich, bei Interesse die Stellungnahme mit zu unterzeichnen, an 200nachmarburg@web.de wenden.

Info-Block

Beratung zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen

Kontakt: Herr Jean Shongo
INBAS GmbH
0151 27191644
[anerkennungsberatung-
Marburg@inbas.com](mailto:anerkennungsberatung-Marburg@inbas.com)

Infos: [https://www.hessen.netzwerk-
iq.de/angebote/angebote-
fuer-personen-mit-
auslaendischer-
berufsqualifikation.html](https://www.hessen.netzwerk-iq.de/angebote/angebote-fuer-personen-mit-auslaendischer-berufsqualifikation.html)



Beratung zur Anerkennung
ausländischer Qualifikationen

IHR MOBILES BERATUNGSTEAM FÜR MITTELHESSEN



Reinhard Ewald
Gaiane Leiser-Bdoian
Jean Shongo
Thorsten Viehmann



Persönliche Beratung nach Terminvereinbarung:

- **Friedberg:**
anerkennungsberatung-friedberg@inbas.com
0151/65497415
- **Gießen:**
anerkennungsberatung-giessen@inbas.com
0151/65497416
- **Lauterbach:**
anerkennungsberatung-lauterbach@inbas.com
0151/55572909
- **Limburg:**
anerkennungsberatung-limburg@inbas.com
0151/65497415
- **Marburg:**
anerkennungsberatung-marburg@inbas.com
0151/27191644

Online-Terminanfrage:

www.hessen.netzwerk-iq.de/anerkennungsberatung

Telefonische Terminvereinbarung:

Montag bis Donnerstag, 10:00 - 12:00 Uhr: 0176/47132597



Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Die Anerkennungsberatung wird in Hessen zusätzlich von Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst gefördert.



In Kooperation mit:



www.hessen.netzwerk-iq.de/anerkennungsberatung
www.inbas.com/moab

Info-Block

Flüchtlingshilfe Gladenbach – Musikanlage

Die Flüchtlingshilfe Gladenbach hat eine Musikanlage angeschafft, die von anderen ehrenamtlichen Initiativen ausgeliehen werden kann.

Voraussetzungen:

- Kaution von 200 €
- Abholung und Rückgabe in Gladenbach
- Police / Nachweis einer Haftpflichtversicherung (kann von Einzelperson sein) die auch Leihgeräte abdeckt.

Bei Interesse xxx kontaktieren.

Thementische

Themenspezifischer Austausch in Kleingruppen, 19.00 bis 19.50 Uhr

1. Wohnsituation
2. Öffentlichkeitsarbeit
3. Schule – und dann?
4. Finanzierungsmöglichkeiten
5. Politisches Engagement in der Begleitung Geflüchteter
6. Rechtsberatung
7. Begleitprojekte
8. ...
9. ...

Thementisch: Wohnsituation

Erfahrungen Einzugsgebiet Stadt Marburg:

- Guter Kontakt zu Wohnungsbaugesellschaften
- Gute Mischung der Kulturen in den einzelnen Stadtgebieten
- Unterstützung der Wohnraumsuche durch EA
(aktuell in Planung: ehrenamtsgestütztes Projekt zur Wohnraumgewinnung inklusive Schulung der Personen mit Fluchterfahrung „Fit für die eigene Wohnung“)

Erfahrungen Einzugsgebiet Gladenbach:

- Wohnraumsuche überwiegend über Ebay-Kleinanzeigen
- Im Vorfeld Besprechung mit den Geflüchteten was ist wichtig zu wissen für die eigenen 4 Wände
- Die Angemessenheitsgrenzen des KJC werden als aktuelles Hindernis bei der Wohnraumgewinnung angesehen
- Der anmietbare Wohnraum zentriert sich auf bestimmte Bereiche innerhalb der Ortschaften. Wohnraumgewinnung nicht flächendeckend möglich
- Viele die aus einer GU in eigenen Wohnraum gezogen sind möchten gerne zurück in die GU – Angst vor Vereinsamung
- Überwiegend Auszüge in ländlichen Bereich

Thementisch: Wohnsituation

Erfahrungen Einzugsgebiet Dautphetal / Friedensdorf:

- Zu wenige EA die Personen bei der Wohnungssuche unterstützen (aktuell 2)
- Vorhandener Wohnraum meist sehr beengt
- Es fehlt an Ansprechpartnern bei den zuständigen Behörden, wenn man Hilfe und Unterstützung benötigt als EA

Erfahrungen Einzugsgebiet Lahntal:

- Innerhalb der einzelnen Ortsteile viel Ablehnung bei Anfrage Vermietung an Geflüchtete, selbst wenn EA im Ort gut bekannt ist
- Fehlende Ansprechpartner für Geflüchtete selbst bei guten Deutschkenntnissen
- Notwendigkeit sich als „Gruppe“ zusammen zu schließen um eine Mixed – WG zu bilden
- Aufklärung der geflüchteten was eine WG ist notwendig, weil diese Wohnform wenig bis nicht bekannt
- WG´s aus ausschließlich dem gleichen Kulturkreis meist nicht ganz erfolgreich – nur zeitlich bedingt läuft das gut

Allgemein ist es in allen Einzugsgebieten etwas schwierig Angebot und Nachfrage zusammen zu bringen, auch bedingt durch den verstärkten Datenschutz zwischen Behörden und Ehrenamtliche.

Thementisch: Öffentlichkeitsarbeit

Bedarf

- Bisher wenig PR zu den eigenen Aktionen - nur im Gemeindeblättchen -> was machen die anderen?

Möglichkeiten

Verteiler	<ul style="list-style-type: none">• eigenen ausbauen• den anderer nutzen (Koordinierungsstelle, WIR-Fallmanagement)
Pressemitteilung	
Homepage	<ul style="list-style-type: none">• Erstellung ist zeitintensiv – daher Abwägung zwischen Aufwand vs. Effekt• Eintragungen in Veranstaltungskalender anderer nutzen (Koordinierungsstelle, Stadt)

Motivation

- Arbeit der Flüchtlingshilfe in der breiten Öffentlichkeit bekannt machen
- Berichte verfassen, die die gesamte Bandbreite der Arbeit darstellen
- immer nur einseitig positive Darstellung in der Presse ist realitätsfremd – Probleme werden nicht genannt

Daher Forderung: realistische Aussagen/Darstellungen: z.B. Wie lange dauert es einen Geflüchteten in Arbeit zu bringen

Thementisch: Öffentlichkeitsarbeit

Mögliches Vorgehen

Intern

- im Team besprechen
- Sensibilisierung zu Datenschutz
- Persönlichkeitsrechte

Dies bedeutet: Bereitschaft muss in der Initiative gegeben sein

Extern

- Journalisten einladen
 - Bericht vor Veröffentlichung “absegnen“
- Zuwenig Transparenz von öff. Seite

Gibt es Strategien zur Öffentlichkeitsarbeit im Kreis?

Forderung an Flüchtlingsinitiativen so eine zu fordern bzw. zu entwickeln

Thementisch: Schule - und dann?

Es wurde über Einzelfälle gesprochen – daher wurden die Ergebnisse dieses Thementisches nicht dokumentiert.

Die Moderation fasst Möglichkeiten nach dem Schulabschluss zusammen:

- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- As. Ausbildung (für Ausbildung Deutschkenntnisse B2 erforderlich)
- Sprachkurse
- Einstiegsqualifizierung – EQ
- Maßnahmen zur Verbesserung des Berufseinstiegs
- PerMig
- Wirtschaft Integriert

Im Einzelfall sollte sich für ein Beratung immer an das zuständige Fallmanagement / Sozialarbeit / Arbeitsmarktbüro gewendet werden.

Thementisch: Finanzierungsmöglichkeiten

Thementisch: Politisches Engagement in der Begleitung Geflüchteter

Ideensammlung:

- Gespräche zwischen Vertreter*innen von Flüchtlingsinitiativen und Kreistagsfraktionen über Probleme und Lösungsmöglichkeiten
- Vorgespräche mit Interessenvertretungen von Geflüchteten, z.B. Sprecherräte, Initiative Afghanisches Hilfswerk e.V., Flüchtlingsinitiativen zur Vorbereitung eines Gesprächs mit der Politik
- Einladung von Landtagsabgeordneten zum Landesaufnahmeprogramm
- „Exkursion“ nach Lesbos (auf eigene Kosten) um über Situation berichten zu können
- Geflüchtete in politisches Engagement einbeziehen

Themen:

- Politische Selbstorganisation, z.B. Sprecherräte
- 200 nach Marburg / Landesaufnahmegesetz
- Einflussnahme auf Zuweisungen in Gus, z.B. Stop nach Gladenbach wegen Ärztemangel
- Finanzierung: Fonds für Kommunen, die aufnehmen

Thementisch: Rechtsberatung

Es wurde über Einzelfälle gesprochen – daher wurden die Ergebnisse dieses Thementisches nicht dokumentiert.

Bei Rückfragen: auslaenderbeirat@marburg-stadt.de

ufb.dwmb@ekkw.de

Thementisch: Begleitprojekte

Pat*innen erwarten / möchten:

- Familien begleiten
- Ortskunde
- Begleitende Veranstaltungen sehr wichtig
- Interkultureller Austausch sehr wichtig

Geflüchtete erwarten / möchten:

- Freizeitgestaltung
- Kontakt zu Einheimischen
- Sprachliche Unterstützung
- Begleitung bei Behördengängen
- Unterstützung und Begleitung bei der Wohnraumsuche

An den Abendschulen Marburg gibt es viele Interessierte Pat*innen, allerdings fehlt es hier an interessierten Geflüchteten.

Kontakte innerhalb der Abendschule kommen meist durch die Lehrer*innen zustande. Vorhandene Patenschaften lösen sich meist auf Grund von Zeitmangel und Nichtkompatibilität auf.

Durch Patenschaften konnten gute Erfolge im schulischen Bereich verzeichnet werden. Es gibt viele Erfolgserlebnisse bei langfristigen Patenschaften. Die Austauschtreffen für Pat*innen und Geflüchtete kommen sehr gut bei den Beteiligten an.

Thementisch: Begleitprojekte

Notwendigkeit besteht „Werbung“ zu machen für Paten z.B.:

- Universität Marburg
- Märkte
- Flyer auslegen an vielen Bereichen in Marburg

Landkreis:

- Pat*innen für Familien aus dem LK fehlen
- Geflüchtete haben zu hohe Erwartungen an EA
- Kaum neue Pat*innen vorhanden
- Große „Flüchtlingswelle“ ist vorbei, Gesellschaft denkt, Personen mit Fluchthintergrund seien bestens bedient
- EA ausgepowert, LK ist „ausgelaugt“, Bürokratie überfordert EA
- Begleitung und Unterstützung der EA fehlt im LK
- Angebote an Fort- & Weiterbildungen für EA fehlt
- Kein „Zusammengehörigkeitsgefühl“ der EA wg. fehlender gemeinsamer Aktivitäten
- Keine „Gesprächskreise“ oder „Aktivitäten“ für EA im LK